

Königzerstörer?

Ich habe Jürgen Kestings Artikel über Walter Legge [FF 6/99, S. 20] mit Interesse zur Kenntnis genommen. Nach der Lektüre drängt sich mir jedoch die Frage auf, welche Absichten er mit seinem Artikel verfolgt. Warum fühlt er sich genötigt, in einer derart unangenehmen Art und Weise einen Mann herabzusetzen, dessen Beitrag zur Musik, von anderen Dingen einmal ganz abgesehen, in der Hinterlassenschaft seiner musikalischen Aufnahmen ganz offensichtlich ist? Ist es Jürgen Kesting nicht bekannt, daß viele von Legges Aufnahme auch heute noch in den Katalogen aufgelistet sind und andere Aufnahme an seinen gemessen werden? Für wen hält sich Jürgen Kesting? Warum fühlt er sich berechtigt, Legges Leistungen so geringschätzig zu beurteilen? Ist vielleicht in der Tat Kesting der Egomane? Er bemerkt mißbilligend, daß Legge sich wie ein „Königmacher“ benommen habe, doch er – Kesting – scheint sich in der Rolle des „Königzerstörers“ zu gefallen.

Prof. Dr. Gerlinda Muller, London



Wilhelm Kempff

De mortuis nihil nisi bene? Oder nihil nisi verum? Ich habe wiederholt über Walter Legge geschrieben und nie angezweifelt, daß er in jenen besseren Zeiten gearbeitet hat, in denen die Aufnahme einer Oper die Realisation eines „technischen Kunstwerks“ war und keine technische Simulation. Daß er grandiose Produktionen betreut hat – kein Zweifel; daß er aber auch bei vielen Besetzungen gerade italienischer Opern nicht immer die beste Hand hatte, ist – etwa bei der Wahl der Callas-Partner – evident (und wird z. B. von Michael Scott heftig kritisiert). Und nun erscheint ein Buch, das – gerade in Briefen – die manchmal aufrumpfende, eitle, selbstgefällige Seite dieses Mannes zeigt und manchmal auch die opportunistische und ein

Verhalten, das, beispielsweise von Giulini, in die Schranken gewiesen wird. Oder auch von Klemperer, der Legge bei den Vorbereitungen zur „Zauberflöte“ nicht dabei haben wollte. Man mag das undankbar finden, weil Legge dem Dirigenten geholfen hat. Aber Klemperers Affront war ganz sicher auch die Abwehrmaßnahme gegen einen Mann, der sich womöglich als den wahren Dirigenten der Aufnahme sah. Nein, es ging nicht um Königsmord – Legge hat sich in diesem Buch selber portraitiert und wirkt nicht immer sympathisch.

Jürgen Kesting, Hamburg

Zu Kempffs Beethoven-Aufnahmen

Sehr geehrter Herr Franke,

Als Verehrer sowie Sammler der Aufnahmen von Wilhelm Kempff habe ich alle bei Dante Distributions bisher erschienenen CDs erworben (Vol. 1-10: Beethoven, Klaviersonaten Nr. 2, 4–15, 18, 21, 23–24, 26 / Klavierkonzerte Nr. 1, 3, 4 und 5). Laut den Informationen aus den Beiheften sind die Sonaten Nr. 3 (op. 2 Nr. 3), Nr. 11 (op. 22), Nr. 13 (op. 27, Nr. 1), Nr. 15 (op. 28), Nr. 17 (op. 31 Nr. 2) und Nr. 28 (op. 101) von Kempff nicht auf 78er Schallplatten eingespielt worden. Diese Aussage ist widersprüchlich, da die Sonaten 11, 13 und 15 in den Vol. 8 (HPC 075), Vol. 7 (HPC 071) sowie Vol. 9 (HPC 076) veröffentlicht sind! Haben Sie Informationen darüber, welche Sonaten von Kempff tatsächlich nicht auf Schellack eingespielt wurden?

Günter Woizan, München

Sehr geehrter Herr Woizan,

Kempff nahm nicht für Schellacks die Sonaten op. 2 Nr. 1 und 3 und op. 31 Nr. 1 und 2 auf. Er spielte die Sonaten op. 49 Nr. 1 und 2 und op. 79 ein, doch wurden sie nicht veröffentlicht. (Angaben gemäß WERM, Encyclopedia of Recorded Music Vol. 1,

London 1952, und gemäß den Forschungen von Alan Vicat).

Knut Franke, Warkworth

Zu den Cello-Werken

Ernst Kreneks

War ich zunächst sehr erfreut darüber, daß sich ein kompetenter Künstler bereit fand, eine solche CD herauszugeben, um so verwunderter sollte ich nach Kenntnisnahme der Besprechung von Frau Keßler-Vahldieck sein [FF 6/99, S. 54]. Die Art und Weise, mit der manche Kritiker mit Künstlern mitunter umgehen, wird mehr und mehr zum Ärgernis. Je bedeutender der Künstler, um so mehr Spaß macht es, ihn „vom Sockel zu holen“. Dabei bleibt ihnen offenbar verborgen, wie sehr sie sich selbst disqualifizieren, wie im vorliegenden Fall sowohl durch das Anzweifeln der Qualität Krenekscher Musik als auch durch Bewertung der künstlerischen Persönlichkeit des international anerkannten Cellisten David Geringas, der unter vielen anderen Würdigungen (auch im FonoForum!) den Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die Einspielung der Cellokonzerte Hans Pfitzners und gute Besprechungen für seine Hindemith-Konzerte erhielt.

Gerade die Verbindung der analytischen Auseinandersetzung mit seiner lebendigen, engagierten und seriösen Darstellung der Krenek-Werke (die in engem persönlichen Kontakt zum Komponisten entstand, der ihm auch ein Stück widmete) halte ich für besonders gelungen.

Ebenso disqualifizierend ist der Vergleich Geringas mit zwei anderen, zweifellos bekannten Cellisten, die – gleich ihm – auf den Podien der musikalischen Weltstädte konzertieren. Wem soll diese Qualifizierung durch Frau Carola Keßler-Vahldieck nützen?

Ich bin sicher, daß sich David Geringas – trotz dieser Kritik – auch weiterhin seiner künstlerischen Pionieraufgabe widmen wird. Die Interessenten werden es ihm danken!

Edwin Koch

Sehr geehrter Herr Koch,

daß ein Leser sich nicht nur aufmerksam mit einer CD und ihrer Kritik auseinandersetzt, sondern darüberhinaus Zeit und Muße für einen Brief findet, freut mich. Allerdings bin ich verwundert über die Widersprüchlichkeit Ihrer Aussagen.

Gestatten Sie mir, nur auf einige wenige

Leserbriefe schicken Sie bitte an:
Redaktion

FONO FORUM

Burg Veynau
53881 Euskirchen



Ernst Krenek

Punkte einzugehen: Daß Kritiken immer auch eine persönliche Färbung tragen, bedarf sicherlich keiner weiteren Erwähnung. Ich freue mich aber mit Ihnen, daß Ihnen diese Einspielung ohne Einschränkung gefällt. Auch ich schätze David Geringas als Künstler, halte jedoch andere Aufnahmen von ihm für gelungener. Damit wird Herr Geringas keineswegs „vom Sockel“ geholt. Daß ein „international anerkannter“ Künstler nicht in allen Aspekten seines Könnens auf ungeteilte Zustimmung stößt, dieses Phänomen gibt es immer wieder, genauso auch, daß Widmungsträger nicht immer die besten Interpreten „ihrer“ Werke sind.

Wie Sie bin ich mir übrigens sicher, daß sich Herr Geringas auch weiterhin seiner künstlerischen Pinonieraufgabe widmen wird, weil er eine sachliche Kritik so versteht, wie sie gemeint ist: als Bestätigung eines Entwicklungsprozesses in der lebendigen Auseinandersetzung mit dem Instrument und

der Musik.

Carola Keffler-Vahldieck, Meerbusch

Zu Serkin und Anda

Lange habe ich auf Kritik an der miserablen Art gewartet, mit der Rudolf Serkin in der Edition der großen Pianisten behandelt wird. Einem Ihrer Leser blieb es vorbehalten, sie zu äußern [FF 7/99, S. 6]. Es war abzusehen, daß die ursprüngliche Ankündigung (in der Sampler-Broschüre), Serkin werde mit Werken von Brahms, Mozart, Reger, Schumann und Strauss vertreten sein, nicht eingehalten würde, wenn – wie grotesk (!) – nicht einmal für den Sampler eine „Trackfreigabe“ erteilt wird.

Selbst wenn Sony, was auch ich mir sehr wünsche, eine Gesamtedition der Einspielungen von Rudolf Serkin beabsichtigen sollte, finde ich dieses Verhalten von Sony erbärmlich, zumal diese Firma für die Aufnahmen von Serkin überhaupt nicht verantwortlich ist, sondern diesen Schatz von Columbia/CBS geerbt hat.

Ich hatte das unermeßliche Glück, Rudolf Serkin in zehn Konzerten zu erleben. Ein elftes, in Amsterdam, wurde leider abgesagt. Doch um so mehr ist mir klar, wie wenig diesem wunderbaren Künstler diese Präsentation in der Edition gerecht wird.

Davon abgesehen finde ich es bedauerlich, daß für andere Ausgaben dieser Edition Aufnahmen ausgewählt wurden, die bereits auf CD erhältlich sind, wie zum Beispiel die Bartók-Konzerte mit Geza Anda. Natürlich gefallen die auch mir sehr gut, doch wie oft „muß“ man sie sich kaufen? Statt dessen hätte man z. B. Schubert- und Schumann-Aufnahmen der DG mit Geza Anda nehmen können, die es nur auf Langspielplatten gegeben hat.

Ewert von Krusenstjern, Köln

Zur Klaviereedition siehe auch Prisma S. 65-67.



Geza Anda

Carmina Burana

Mit Zeichnungen von Sebastian Schweikert



Donat Verlag

„Carmina“ in Ton, Wort und Bild

Man kann sich ihr kaum entziehen. Carl Orffs „Carmina Burana“ mit ihren mitreißenden Rhythmen und dynamischen Aufschwüngen ziehen fast jeden hypnotisch in den Bann und zählen nicht umsonst zu den populärsten Werken des klassischen Repertoires. 34 Einspielungen verzeichnet der aktuelle Bielefelder Katalog. Die Neueste kommt von der Deutschen Grammophon: Christian Thielemann dirigiert Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, die Solisten sind Christiane Oelze, David Kuebler und Simon Keenlyside (DG CD 453 587-2).

Wer die überwiegend lateinischen Texte der „Carmina Burana“ übrigens nicht sofort versteht, der kann jetzt die neue Übersetzung der Texte von Heinz-Dieter Schweikert zur Hand nehmen (Donat Verlag, ISBN 3-931737-55-1). Schweikert kommt es dabei weniger auf philologische Genauigkeit an als

darauf, die Lebendigkeit und Frische dieser Vaganten-, Trink- und Liebeslieder zu erhalten. Zum besseren Verständnis der einzelnen Lieder hat er zudem auch jene Strophen aus der Benediktbeurer Handschrift berücksichtigt, die Orff für seine Vertonung nicht berücksichtigt hat. Die Bildhaftigkeit der mittelalterlichen Sprache hat zudem Sebastian Schweikert, den Sohn des Übersetzers, zu 17 Zeichnungen angeregt, die der Drastik der Texte in nichts nachstehen.



Von der Schöpfung bis zur Auferstehung



Ton Koopman

Unter dem Titel „Schöpfung, Passion, Auferstehung“ steht vom 29. August bis zum 12. September die Sommerakademie der Internationalen Bachakademie Stuttgart. In Wortbeiträgen, Kursen und Konzerten beschäftigen sich Musiker, Wissenschaftler und Theologen mit dem Begriffsfeld. So wird die Akademie von der Gächinger Kantorei, ausgewählten Solisten und dem Bach-

Collegium Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling mit Dvoráks „Stabat mater“ eröffnet. Am zweiten Wochenende stellt Ton Koopman seine Rekonstruktion von Bachs Markus-Passion vor. Interesse verdienen auch vier Portraitkonzerte, die mit Wolfgang Rihm, Sofia Gubaidulina, Osvaldo Golijov und Tan Dun jene Komponisten vorstellen, die von der Bach-Akademie den Auftrag bekommen haben, für das Gedenkjahr 2000 die Passionen der vier Evangelisten neu zu vertonen. Karten und weitere Infos unter Tel. 0711/6192161.

Neue Klassik-CDs

Die folgende Liste verzeichnet Veröffentlichungen, die uns in den Wochen vor Redaktionsschluß zugeschickt wurden. Insofern erhebt sie zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit, dokumentiert aber den aktuellen „Output“ der Plattenfirmen. Die einzelnen CDs sind nach Labels geordnet.

Abseits Note 1

Across Boundaries, Discovering Russia, Vol. 2, The New Jewish School, Nemtsov

Krásá, Brundibár; collegium iuvenum, Mädchenkantorei St. Eberhard, Keck

Accent Note 1

Mozart, Le Nozze di Figaro; van Mechelen, Oelze, Claessens, Biccire, Groop u.a., La Petite Bande, Kuijken (1998)

Agorá disco-center

Brunelli, Fioretti Spirituali, Auser Musici, Ipata

Chopin, Mazurken (arr. Viardot);

Nizza, Ciccirelli (1998)

Matiegka, Iris; Dessì, Cura, Servile, Ghiaurov, Orch. e Coro del Teatro dell'Opera di Roma, Gelmetti (1996)

Donizetti, Adelia; Devia, Arevalo, Antonucci, Martinovic, Chor & Orch. del Teatro Carlo Felice, Nesclung (1998)

Paganini, Moto perpetuo, Moses-Fantasie u.a.; Krylov, Mormone (1998)

Platti, 6 Klaviersonaten; Libetta (1997)

Tschaikowsky, Klaviertrio op. 50; Krylov, Dindo, Mormone (1997)

Vivaldi, Kantaten Vol. II; Invernizzi, Concerto Vago (1997)

Ambiente TS

Die Schnitger-Schulze Orgel in der Schloßkirche zu Eutin:

Deutsche Orgelmusik der Klassik und Romantik, West (1998)

Antes Bella Musica

Französische Miniaturen für

Flöte & Gitarre, Duo Bozza (1998)

Graf, Lieder und Klavierwerke; Maisch, Flick (1998)

Ars Musici Note 1

Bach, Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo; Weber, Hill (1997)

Arte nova BMG

Das Hohelied Salomos:

Eine Sammlung Liebeslieder, Kammerchor Harvestehude, Bantzer (1998)

Liszt, Graner Messe; Chor und Orchester Paris-Sorbonne, Grimbert (1997)

Arts Brisa

Bach, Johannes-Passion;

Invernizzi, Schubert, Ovenden, Mertens, van der Meel, Coro della Radio Svizzera, Ensemble Vanitas, Fasolis (1998)

Bellini, La Sonnambula; Lind, Matteuzzi, Salomaa, Donzelli, De Curo, Ganassi, Orch. der östl. Niederlande, Bellini (1991)

Soler, Konzerte; Uriarter, Mrongovius (1991)

ASV Koch

Golden Flute, Smith, Rhodes (1992-96)

audite Naxos

Novák, Dido; Schmiede, Männerchor und Orch. des BR, Kubelik (1982)

Auvidis helikon

Rodrigo, Concierto de Aranjuez; Moretti, Real Orq. Sinfónica de Sevilla, Colomer (1998)

Berlin edel

Schubert, Sinfonien Nr. 8 u. 5; Staatskapelle Dresden, Blomstedt (1978/80)
Schumann, Frauenliebe und -leben, Ausgewählte Lieder;
Brahms, Zigeunerlieder, Ausgewählte Lieder; Lang, Arens (1990)

BIS disco-center

Baroque Arias Vol. 2; Mera, Bach Collegium Japan, Suzuki (1995-99)
C. P. E. Bach, The Complete Keyboard Concertos Vol. 8; Spányi, Concerto Armonico, Szüts (1997)
Cherubini, Streichquartette Vol. 1; Quartetto David (1998)
Freddy Kempf plays Schumann (1999)
Heinsius, Sechs Sinfonien op. 2; **Lentz**, Zwei Cembalokonzerte; Puliaev, Orchestra Van Wassenaer, Akatsu (1998)
Leifs, Dettifoss; Sólbersson, Sigurdsson, Erlingsson, Isländisches Sinfonieorch., Shao (1998/99)
MacMillan, Tryst, Í, Adam's Rib, They Say the Stone had been Rolled Away; Scottish Chamber Orchestra, Swensen (1998)
Magnard, Sinfonien Nr. 1 u. 3; Sinfonieorchester Malmö, Sanderling (1998)
Magnificat: Bach, Kuhnau, Zelenka; Bach Collegium Japan, Suzuki (1998)
Salut d'amour, Pomp-A-Dur (1998)
Schostakowitsch, Sinfonien Nr. 5, 6, 10; BBC National Orchestra of Wales, Wigglesworth (1996/97)
Sibelius, Werke für gemischten Chor und Frauenchor; Jubilate-Chor, Riska (1996-98)
Skalkottas, The Maiden and Death, Klavierkonzert, Ouvertüre Concertante; Madge, Isländisches Sinfonieorchester, Christodoulou

Bluebell disco-center

Jussi Björling sings Puccini, Mårtensson, Bäckström, Dellert u.a.; Malmö Symph. Orch., Royal Orch. Stockholm, Swedish Radio Symph. Orch., Axelson, Grevillius, Mann (1944-59)
Nicolai Gedda: Pushkin Songs, Pataki

Campion Liebermann

Ivanovs, Sinfonie Nr. 3, The Cloudy Mountain, Violoncellokonzert; Villeruss, Lettisches Nationales Sinfonie-Orchester, Resnis, Vigners ((1978-82)
Ivanovs, Sinfonien Nr. 1 u. 2, Latgalian Landscapes; Lettisches Nationales Sinfonieorch., Resnis, Zirniss, Sinaisky (1980-82)

Capriccio EMI

Schostakowitsch, Das Lied von den Wäldern; Kasatschuk, Sulejmanov, Kölner Rundfunkchor, Kölner RSO, Jurowski (1996)

Channel helikon

Telemann, Pariser Quartette; Florilegium

Chant du Monde helikon

Schubert, Wolf, **Goethe-Lieder**; Koch, Raynaud (1998)

Christophorus Note 1

Quiet please! Kammermusik für Piccolotrompete; Schäfer, Kalbhenn, Hentrich, Strohäcker (1998)

Claves disco-center

Mendelssohn, Sinfonie Nr. 4; van der Heijden, Statsenko, Robert Schumann Philh., Caetani (1998)

CordAria Liebermann

Gubaidulina, Galgenlieder; Ensemble That

cpo jpc

Bach, Orgelwerke, Vol. 2, Weinberger (1998)
C.P.E. Bach, Bläserkammermusik; Fiati con Tasto (1997)
Benda, Gessel-Erlebach, Kantaten; Miels, Schwarz, Post, Lindemann, Mertens, Telemann Kammerorch. Michaelstein, Rémy (1998)
Hartmann, Valkyrien; RSO Frankfurt, Jurowski (1998)
Pfitzner, Lieder, Vol 3; Kaufmann, Sulzen, Vermillion, Baumi, Prégardien, Gees, Schmidt, Jansen (1996-98)
Vivaldi, Triosonaten; Sonnerie (1997/98)

crd Note 1

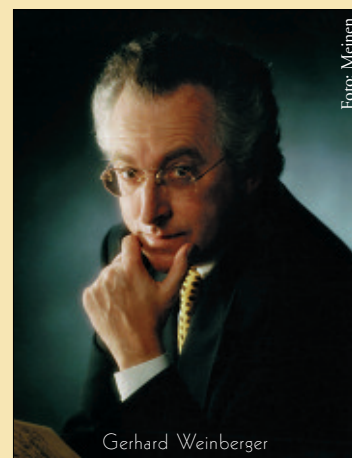
Rameau, Sämtl. Werke für Cembalo; Pinnock
Tallis, Gaude Gloriosa;

Linn bei Speakers Corner

Das schottische Label Linn Records wird jetzt in Deutschland von Speakers Corner vertrieben. Das Programm des Labels reicht von Pop und Rock über Jazz bis hin zur klassischen Musik. Bei letzterer arbeitet Linn u. a. mit dem Orlando Consort, dem Palladian Ensemble, dem BT Scottish Ensemble, Musica Secreta, dem New London Consort unter Philip Pickett sowie dem Lautenisten Nigel North zusammen.

Weinberger spielt Bach

Gerhard Weinberger setzt seine Aufnahme sämtlicher Orgelwerke Johann Sebastian Bachs fort. Soeben ist das Volume drei mit den ersten Chorälen „de tempore“ BWV 599-631 aus dem „Orgelbüchlein“ erschienen (cpo/jpc CD 999652-2). Weinberger, Professor für künstlerisches Orgelspiel in Detmold, spielt auf der berühmten Wagner-Orgel im Dom zu Trondheim. Die Gesamteinspielung auf unterschiedlichen historischen Orgeln soll im Jahr 2002 beendet sein und rund 20 CDs umfassen.



Gerhard Weinberger

Foto: Meinen

Der legendäre Decca-Sound

Die Schallplattenfirmen pflegen ihre Schätze: Nach „The Originals“ (Deutsche Grammophon), „Mercury Living Presence“ (Philips), „Living Stereo“ (BMG) und „Masterworks Heritage“ (CBS/Sony) wertet nun auch die Universal-Tochter Decca das prall gefüllte Archiv aus: Unter dem Titel „Decca Legends“ werden Aufnahmen aus der Goldenen Zeit des berühmten „Decca Sounds“ veröffentlicht. Namen wie Karajan, Solti, Bernstein, Böhm, Dutoit, Ansermet, Perlman und Ashkenazy bürgen für Qualität. Alle Aufnahmen wurden sorgfältig überarbeitet und auf CD transferiert. Die ersten 20 CDs der Midprice-Serie werden im September veröffentlicht.



Neue Chefs bei Klassik Radio

Erst kaufte sich der Augsburger Medienunternehmer Ulrich Kubak (33) bei Klassik Radio ein (vgl. FF 5/99, S. 8), nun folgen ihm seine Mitarbeiter nach Hamburg: Felix Kovac (30) ist neuer Programmchef von Klassik Radio, Christiane Erhard (31) wird neue Chefredakteurin. Beide arbeiteten vorher in verantwortlichen Positionen des Augsburger Regionalsenders „Radio Fantasy“.

Kammermusik von Scharwenka



Philipp Scharwenka (1847-1917) war im Berliner Musikleben ein geachteter Mann. Doch die Nachwelt vergaß den Komponisten, der eher den Konservativen als den Revolutionären angehörte, schnell. Sein Bruder Franz Xaver (1850-1924), der sich als Komponist wie als Pianist einen Namen gemacht hatte, blieb wenigstens einigen Klavierfreunden ein Begriff. Seine Werke erfuhren in den

letzten Jahren gar eine kleine Renaissance. Nun stellt das Mannheimer Streichquartett mit dem Pianisten Thomas Duis die Kammermusik Philipp Scharwenkas erneut zur Diskussion. Sie haben die Streichquartette op. 117 und 120 sowie das Klavierquintett op. 118 aufgenommen (MDG/Naxos CD 336 0889-2). Konventionelle, aber durchaus hörenswerte Werke, die eine Wiederentdeckung lohnen.



Bayern gedenken Richard Strauss'

Weltweit gedenkt man in diesen Tagen Richard Strauss', der am 8. September vor 50 Jahren starb. Die meisten Veranstaltungen und Konzerte zu diesem Gedenktag gibt es allerdings wohl in Strauss' Heimat Bayern. Fono-Forum-Autor Franzpeter Messmer war hier im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst tätig und koordinierte nahezu 200 Veranstaltungen,

die dem Werk von Richard Strauss allein in Bayern gewidmet sind. Eine Übersicht über diese Terminflut gibt das – ebenfalls von Messmer herausgegebene – Programmbuch. Es ist beim Hartmann-Verlag in München erschienen und kann für 9,80 Mark erstanden werden. Außer Informationen zu den Veranstaltungen finden sich in dem reich bebilderten Band natürlich auch zahlreiche Texte zu Leben und Werk des Komponisten selbst, so daß die Veröffentlichung auch nach dem Gedenkjahr noch ihre Bedeutung behält.

Indie Award für vital information



Die Gruppe „vital information“ ist in Atlanta für ihr aktuelles Album „Where We Come From“ mit dem „Indie Award 1999“ ausgezeichnet worden. Die bei Intuition (Vertrieb: Schott) erschienene CD beinhaltet kraftvollen, groovigen Fusion-Jazz, der Stilelemente wie Blues, R&B, Rock und BeBop verarbeitet.

Choir of New College Oxford, Higginbottom (1984)

Cyprès disco-center

Baroque sacré en Europe:

Monteverdi, Purcell, J.L. Bach, J.M. Bach, J.C. Bach; EVAD, Les Menus Plaisirs, Laplénie (1998)

Biarent, Contes d'orient;

Andersen, Orchestre Philharmonique de Liège, Bartholomée (1998)

Chausson, Quatuor inachevé;

Gaggini String Quartet (1991)

Chausson, Ravel, Klaviertrios; Trio Archipel (1997)

Chopin, Etudes; Tsuda (1998)

Debussy, Danse, Bartholomée; Trio Médicis, Quatuor Kleve (1998)

Debussy, Mélodies; Nara, Lavoix (1998)

L'Atelier musicien: Bosse,

Fourgon, Ledoux, L'Autre Trio (1998)

Lekeu, Kammermusik; Dessy, Vodenitcharov (1998)

Philippe Hirschhorn spielt Bach,

Bartók, Geminiani, Hindemith, Milhaud, Ravel, Saint-Saëns (1967),

Pousseur, La guirlande de pierre; Pousseur, Bouchot, Rzewski (1998)

Printemps de la guitare 1998

Premier Prix: Barrios, Ponce, Pujol, Dyens, Frédéric, Pérez, Orchestre Royal de chambre de Wallonie (1998)

Schostakowitsch, Klavierwerke; Schmidt (1998)

danacord disco-center

Else Brems – Die dänische Mezzosopranistin des 20. Jahrhunderts (1944-60)

Decca Universal

Britten, War Requiem;

Vishnevskaya, Pears, Fischer-Dieskau, versch. Chöre, Preston, Melos Ensemble, London Symphony Orch., Britten (1963)

Bruckner, Sinfonie Nr. 6;

Royal Concertgebouw, Chailly (1997)

discover Koch

Tschaikowsky, Klavierwerke Vol. 2; Protopopescu (1996)

Joplin, Linek, Bach u.a.; Czech Philharmonic Brass (1998)

Sapp, Klavierensonaten;

Vassiliadis (1997)

Donemus Peer

Andriessen, Orgelkonzert;

Badings, Harfenkonzert;

Orthel, Scherzo Nr. 2; **Flothus**, Flötenkonzert; Houbart, Versney, Delnoye, Het Brabants Orkest, Soustrot (1996/98)

Dynamic disco-center

Biedermeyer-Sonaten: Richter, Wilms, Müller, Pagnini, Bidoli (1996)

Concerti Napoletani per Mandolino; Frati, Symphonia Perusina (1998)

Donizetti, Il Fortunato Inganno; Rivenq, Colaïanni, Donizelli, Chiarolla, Kammerchor Bratislava, Orchestra Internazionale d'Italia, Bosman (1998)

Galuppi, Sämtliche

Cembalokonzerte; Peiretti,

Academia dei Solinghi (1998)

Liapunov, Klavierwerke; Rapetti

(1998)

Merula, Canzoni e Sonate;

Collegium Pro Musica, Bagliano (1998)

Montclair, A la guerre;

Cassone, Frigé, Ensemble Pian

& Forte (1998)

Paganini, 24 Capricen (arr. f. VI. u. Orch.); Ricci, Weiner Chamber Orch., Weninger (1998)

Rolla, Drei Gran Duetti concertanti op. 15 für Violine und Viola; Accardo, Bianchi (1972)

Sammartini, Konzerte für verschiedene Instrumente; Bianchi, Ferrigato, Quaranta, I Musici Ambrosiani, Suppa (1998)

ebs Note 1

Wolpe, Kaprizima Nr. 8; Berger, Buchmann, Feinstein, Jerusalem Quartett, Moyal (1998)

ECM Universal

Otte, Das Buch der Klänge; Henck (1997)

Ruzicka, Streichquartette; Arditti Quartett, Fischer-Dieskau (1996/97)

EMI

Brahms, Klarinettenquintett; Meyer, Alban Berg

Quartett (1998)

La Habanera: Klaviermusik von Ernesto Lecuona; Stott (1998)

ensayo helikon

Turina, Klaviertrios; Trio de Madrid

[Es-Dur](#) disco-center

Musik am Gothaer Hof, Johann Ludwig Böhner Vol. II; Thunemann, Thüringen Philhar. Gotha-Suhl, Breuer (1997/98)

[Finlandia](#) eastwest

Double Bow: Werke von Prokofieff; J. u. P. Kuusisto, Paananen, Keppo (1998)
Sibelius, Raritäten; Kuusisto, Kuopio Symph. Orch., Almila (1998)

[Forlane](#) Note 1

Vierne, Messe Solennelle; Maîtrise des Hauts-de-Seine, Bardot, Pincemaille (1998)

[Forte](#) Liebermann

Tobin, Sämtliche Lieder für Männerchor; Estnischer Nationaler Männerchor (1998)

[gallus sonorus](#) TS

Werke über das Thema B-A-C-H aus der Zeit der Romantik; Rückschloß (1998)

[Glossa](#) Note 1

The Marriage of England and Spain; Orchestra of the Renaissance, Cheetham (1998)

[hänssler](#) Naxos

Schumann, Sinfonie Nr. 1 und 3; Academy of St. Martin in the Fields, Marriner (1998)

[harmonia mundi](#) helikon

Schumann, Der Rose Pilgerfahrt; Oelze, Rennert, Güra, Müller-Brachmann, RIAS-Kammerchor, Mayers, Creed (1998)
Monteverdi, Pianto della madonna; Kehr, Concerto soave, Aynes (1998)
Strauss, Missa Maria Concertata; Concerto Palatino, Dickey, Toet (1998)
Uccellini, Sonaten; Romanesca (1996)

[intuition](#) Schott

Theodorakis, Sinfonietta, Etat de siège; Farantouri, Thomaidis, Schmiedt, Internationales Kammerorchester Frankfurt (1996)

[ITM](#) Liebermann

Isländische Musik für Solo-Violine; Ingólfsdóttir (1998)

[Limen](#) Gebhardt

Cage, Apostel, Denisov u.a., Werke für Klarinette solo; Langella (1998)
Poulenc, Debussy u.a.; Langella, Scaravaggi (1998)
Strawinsky, Donatoni, Arata u.a., Werke für Klarinette solo; Langella (1997)

[Live](#) Note 1

Oleg Kagan Edition Vol. XIX; Kagan, Tretyakov, Richter, Lobanov (1984/89)

[Lyrinx](#) helikon

Abel, Stücke für Baryton; Foulon (1994)

[Marco Polo](#) Naxos

Suppé, Märsche, Walzer, Polkas; Slowakisches Staatliches Philharmonisches Orchester, Pollack (1996)

[MDG](#) Naxos

Bloch, Schelomo; Schmidt, Nordwestdeutsche Philharmonie, Roggen (1985)
Busoni, Klaviermusik; Tanski (1991/92)
Kreutzer, Witt, Septette; Charis-Ensemble (1986)
Lickl, Bläsermusik; Calamus Ensemble (1998)
Mozart? Vol. 6; Consortium Classicum (1998)
Orgellandschaft Schlesien; Orlinski (1983)
Reicha, 24 Trios für drei Hörner; Deutsche Naturhorn Solisten (1998)
Ritter, Sämtliche Orgelsonaten; Philippi (1998)
Stepán, Sonaten, Capriccios; Hill (1998)
Weismann, Klaviermusik; Wollenweber (1998)

[Megadisc](#) Liebermann

Henderickx, Ragas; Royal Philh. Orch. of Flanders, Liewellyn (1998)

[merkTon](#) Koch

Blumenschein, Undine; Blumenschein

[MGB](#) helikon

Schoeck, Sämtliche Klavierwerke; Steuermann (1997)

[Naxos](#)

Bax, Sinfonie Nr. 2; Royal Scottish National Orchestra,



Dr. Albin Hänseroth

Hänseroth nach Köln

Albin Hänseroth, seit der Spielzeit 1997/98 Intendant der Hamburgischen Staatsoper, tritt das Erbe von Franz Xaver Ohnesorg an: Bereits ab dem 1. September dieses Jahres wird der gebürtige Rheinländer als neuer Intendant der Kölner Philharmonie tätig sein. Vor seiner sehr erfolgreichen Amtszeit in Hamburg war Hänseroth künstlerischer Direktor des Gran Teatro del Liceu in Barcelona, das unter seiner Leitung internationales Renommee erhielt.

74 indische Ragas



Das tonale System der klassischen indischen Musik ist um einiges komplizierter als das europäische Dur-Moll-System. Es gründet auf unendlich vielen Melodiemodellen – Ragas genannt –, die mit bestimmten Stimmungen und/oder Tageszeiten zusammengeordnet werden. Die Firma Nimbus (Naxos NI 556/9) hat nun einen Führer herausgebracht, in dem auf 196 Seiten 74 solcher Ragas in Notenschrift festgehalten und erläutert werden. Außerdem enthält die Veröffentlichung vier CDs, auf denen die Ragas klingend vorgestellt werden. Das ist natürlich auch für alle Studenten der Musikwissenschaft eine ideale Grundlage, die ein Referat in Musikethnologie halten müssen.

Doppelter Chef-Posten



John Fiore

John Fiore übernimmt mit Beginn der nächsten Spielzeit gleich zwei Chefposten: Der Dirigent wird musikalischer Leiter der Deutschen Oper am Rhein (Düsseldorf/Duisburg) und der Düsseldorfer Symphoniker. Bei den Duisburger Sinfonikern, die Fiore als Chef der Rheinoper ebenfalls dirigieren wird, bleibt Bruno Weil im Konzertbereich verantwortlich. Fiore assistierte bei Barenboim, Bernstein und Mehta, bevor er selbst das internationale Opernparkett betrat. Er dirigierte bereits in der Met, in der Dresdner Semperoper, an der Bayerischen Staatsoper sowie an der Australian Opera.

Lloyd-Jones (1995)

C. Schumann, Klavierwerke; Iwai (1996)

Kraus, Sinfonien Vol. 2; Schwedisches Kammerorchester, Sundkvist (1998)

Lutoslawski, Sinfonie Nr. 1, Chantefleurs et Chantefables; Pasiecznik, Polnisches Nationales Radio-Sinfonie-Orchester, Wit (1996/97)

Nielsen, Streichquartette Vol. 1; Oslo String Quartet (1997)

Ponce, Gitarrenmusik Vol. 2; Holzmann, Martin (1997)

Rawsthorne, Concerto for String Orchestra; Turner, Marshall, Goldberg, Northern Chamber Orchestra, Lloyd-Jones (1996)

Sinding, Lieder; Arnesen, Eriksen (1996)

Violin-Recital; Kamiya, Brown (1998)

Walton, Spitfire Prelude and Fugue; Donohoe, English Northern Philharmonia, Daniel (1996)

New Tone Gebhardt

Centazzo/Trovesi, Shock!; Centazzo, Trovesi (1984)

USA Concerts East; Bradfield, Centazzo, Chadbourne Corra, Kondo, Smith, Williams, Wright, Zorn (1978-86)

Nimbus Naxos

Prima Voce: Helge Roswaenge (1932-42)

Spanish Piano Music Vol. 1; Jones (1995/98)

Sigrid Onegin Vol. 1; Seidler-Winkler (1919/21)

Nonesuch eastwest

Gordon, Weather; Ensemble Resonanz, Ziporyn (1997)

obligat Ricophon

Vorisek, Sinfonie D-Dur;

Weill, Kleine Dreigroschenmusik; Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, Stangel (1997)

Olympia helikon

Vainberg, Sinfonie Nr.2; Umeå Symph. Orch., Svedlund (1998)

Opera Rara Note 1

Donizetti, Szenen & Ouvertüren; Miricioiu, Blake, Magee, Philharmonia Orch., Parry (1998)

Mercadante, Les Soirées

Italiennes; Miricioiu, Kenny, Matteuzzi, Ford, Miles, Magee, Harper (1998)

Opus III helikon

Bach, Die Kunst der Fuge; Concerto Italiano, Alessandrini (1998)

Mussorgsky, Sviridov, Lieder; Mkrtchyan, Talisman (1998)

ottavo Musikwelt

Ain't Misbehavin': Werke von Sweelinck, Debussy, Poulenc u.a.; Vokalensemble Quink (1998)

Schubert, Lieder; Gien, Kontarsky (1998)

Pavane disco-center

Organ Duo; Golebiowski, Strzep (1998)

Bach und Zeitgenossen; Ponet (1997)

Ball, Blockflötenkonzert: The Piper of Dreams; Arden-Taylor, Addenbury Ensemble, Ball Brahms, Violinsonaten; Rubenstein, Ouziel (1997)

Franck, Orgelwerke; Lecaudey (1997)

Pearl helikon

Bach, Cellosuiten; Casals (1927-39)

perpetuum mobile Gebhardt

Battaglia: Musik für Trompete und Orgel; Oberdörfer, Wilhalm, Fischer

Philips Universal

Nutmeg and Ginger; Musicians of the Globe, Pickett (1996)

Strawinsky, Geistliche Chorwerke; Hardy, Bostridge, Niederländischer Kammerchor, Schönberg-Ensemble, de Leeuw (1998)

Praga helikon

Smetana, Streichquartette Nr. 1 und 2; Prazak Quartett (1998/99)

Preisner Naxos

Georg Hann, Oper und Lied 1938-44; Div. Orch. u. Dir.

ProPiano Liebermann

Wagner, Klaviertranskriptionen; Oshikara (1998)

Strawinsky, Petrouchka; Scriabin, Fantasie op. 28, Sonate op. 23; Chen (1998)

ram disco-center

Liszt, Schubert, Rachmaninoff,
Klavierwerke; Kosuge (1998)

Relief helikon

Liszt, Orpheus; Tschaikowsky
Sinfonieorch. des Moskauer
Rundfunks, Fedoseyev
(1974-91)**Schostakowitsch,** Sinfonie Nr.
10; Tschaikowsky Sinfonieorch.
des Moskauer Rundfunks,
Fedoseyev (1998)**Tschaikowsky,** Sinfonie Nr. 1;
Tschaikowsky Sinfonieorch. des
Moskauer Rundfunks, Fedoseyev
(1998)**Tschaikowsky,** Sinfonie Nr. 4;
Tschaikowsky Sinfonieorch. des
Moskauer Rundfunks, Fedoseyev
(1998)**Rimsky-Korsakoff,** Mainacht;
Tschaikowsky Sinfonieorch. des
Moskauer Rundfunks, Fedoseyev

Saphir EMI

Franck, Debussy, Poulenc,
Sonaten für Violoncello und
Klavier; Chuat, Naoumoff
(1997)

Sub rosa Liebermann

de Putter, Chorée; Ginsburgh
(1998/99)

Supraphon Koch

Solos for Harp: Ravel &
Debussy; Bousková, Peterková,
Kunt, Prazák-Quartett
(1996/97)

Tactus disco-center

D'Alay, Sonate a violino solo col
basso; Cadossi, Frezzato, Pedrini
(1998)**Corelli,** Concerti grossi, concerti
1/6; Modo antiquo, Sardelli
(1997)**Corelli,** Concerti grossi, concerti
7/12; Modo antiquo, Sardelli
(1997)**Frescobaldi,** Canzoni alla
francese; Loreggion (1998)**Frescobaldi,** Motetten; Laura
soave, Cantalupi (1998)**Merula,** Sämtliche Orgelwerke;
Cera (1998)**Monteverdi,** VIII Libro de'
Madrigali; Il Ruggiero, Marcante
(1998)**Sonate veneziane del '700;** Bet,
Cera (1998)

Talking Music Liebermann

Müller, tuba solo, MAQUAM,
Profile, KALAMOS, VierRimbaud-Gesänge, Drei
Fragmente; div. Interpreten
(1994/95)

Teldec eastwest

Mozart, Klavierkonzerte;
Barenboim, Berliner
Philharmoniker (1998)
Strauss, Vier letzte Lieder; Tod
und Verklärung; Don Juan;
Voigt, New York Philh., Masur
(1998)

Telos Liebermann

Mendelssohn, Streichersinfonien
Nr. 9 u. 10, Violinkonzert
d-Moll; Ludwig, Sinfonietta
Köln, Frowein (1997/98)
Reitz, Zwölf Caprices für
Violine, Zwölf Caprices für
Violoncello; Turban, Yang
(1997/98)

Testament Note 1

Bach, Orchestersuiten;
Philharmonia Orch., Klemperer
(1954)

Timescraper Liebermann

Tango fusion; Hensel, Schwarz,
Schlichtig, Ertel 1997)

Vanguard Note 1

Mozart, Flötenquartette; Wentz,
Musica ad Rhenum (1998)
Vivaldi, O qui coeli terraeque
serenitas; Le Blanc, Teatro Lirico,
Stubbs (1998)

Virgin EMI

Bach, Flötensonaten; M., P. u. J.
Hantaï, Zweistra (1998)**Dans un bois solitaire;** Lesne, Il
Semminario musicale (1997)**American Clarinet:** Werke von
Carter, Reich, Sandroff, Adams;
Damiens, Troutett, Ensemble
InterContemporain, Robertson
(1996/98)**Extasia,** The Music of Jean
Gattoire and Hildegard von
Bingen; Ek, Van Evera, King,
Chapel Choir of Harrogate
Ladies' College, Brough,
Marshall (1998)**Grand Duo:** Werke für Violine
und Klavier von Schubert;
Ducros, Capucon (1998)

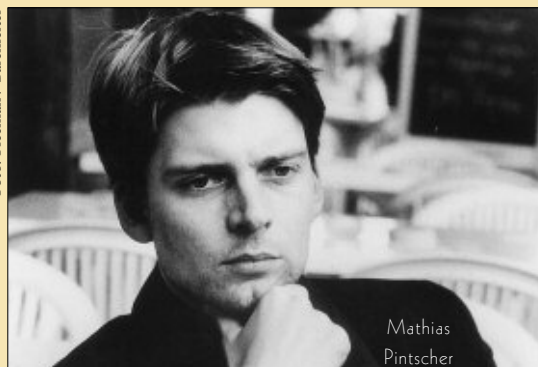
Wergo Schott

Cage, Variations II; Goldstein,
Kaul (1998)

Zulus Liebermann

Mozart, Klaviersonaten;
Veljkovic (1999)

Foto: Freeman / Bärenreiter

Matthias
Pintscher

Preis für Pintscher

Matthias Pintscher wurde der renommierte „Prix Prince Pierre de Monaco 1999“ verliehen. Der Komponist erhielt die Auszeichnung für seine Oper „Thomas Chatterton“, die im letzten Jahr an der Sächsischen Staatsoper Dresden uraufgeführt wurde.

Schellenbergers Label

Campanella Musica heißt ein neues Label (Vertrieb: Musikwelt), das sich als Plattform für musikalische Ideen versteht, „die von Musikern selbst entworfen und inhaltlich wie wirtschaftlich von diesen Musikern in eigener Verantwortung realisiert werden“. Daß der Schwerpunkt der ersten fünf Veröffentlichungen dabei auf der Oboenmusik liegt, versteht sich von selbst: Schließlich hat Hansjörg Schellenberger, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, das Label gegründet. Und neben Schellenberger, der bei vier von fünf CDs mitspielt, sind auch zahlreiche weitere „Berliner“ bei den ersten Produktionen als Kammermusiker zu erleben.



Klaviermusik bei Classics

Den schlichten Namen „Classics“ trägt ein neues Label, das der Pianist Christoph Soldan gegründet hat. Auf den ersten drei Veröffentlichungen des Labels ist Soldan selbst zu hören: einmal mit einem Mozart-Programm (CD 0210), dann mit Schuberts „Wandererfantasie“ und Beethovens „Waldstein“-Sonate (CD 0310), schließlich mit einem gemischten Programm, das von Bergs Sonate op. 1 über Schumanns „Papillons“ bis zu Chopins zwölf Etüden op. 25 reicht (keine Bestellnummer). Zu beziehen sind die CDs unter Tel. 07937/80110 oder über Fax 07937/80111.

